

Statement von Tomáš Halík zur Friedensdemonstration von Alice Schwarzer und Sahra Wagenknecht in Berlin

Ich möchte der deutschen Öffentlichkeit und den Medien sehr nachdrücklich sagen, dass ich über die sogenannten Friedensdemonstrationen in Berlin äußerst empört bin. Was Lenin einmal über die bedauernswert naiven Menschen im Westen gesagt hat, dass sie nützliche Idioten sind, trifft auf ihre Organisatoren, auch auf die "christlichen Pazifisten", absolut zu. Wenn Frau Alice Schwarzer und Sahra Wagenknecht und ihresgleichen die Lieferung von Waffen zur Verteidigung der Ukraine gegen den russischen Völkermord verzögern, machen sie sich mitschuldig am Massenmord an der Zivilbevölkerung, einschließlich Frauen und Kindern, an der Folterung von Gefangenen und an der Entführung ukrainischer Kinder "zur Umerziehung" in Russland. Putin, der Hitler unserer Zeit, kopiert voll und ganz Hitlers Politik, die wir in der Tschechoslowakei erlebt haben: erst das Gebiet mit sprachlichen Minderheiten, dann das ganze Land erobern und dann gegen andere Länder vorgehen. Mit Putin kann man nicht verhandeln, weil er für das heutige Russland zynisch gegen alle Vereinbarungen, das Völkerrecht und die Menschenrechte verstößt. *Christliche Feindesliebe*, schreibt Papst Franziskus in seiner Enzyklika Fratelli tutti, *bedeutet im Falle eines Aggressors, ihn daran zu hindern, Böses zu tun, ihm die Waffe aus der Hand zu schlagen*. Um den Weltfrieden vor den imperialen Plänen von Putins Russland zu retten, ist es unerlässlich, die Verteidigung der überfallenen Ukraine schnell zu stärken.

Prof. DDr. Tomáš Halík, Dr.h.c.

Präsident der Tschechischen Christlichen Akademie,

Träger des Templeton-Preises und des Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland